

2023

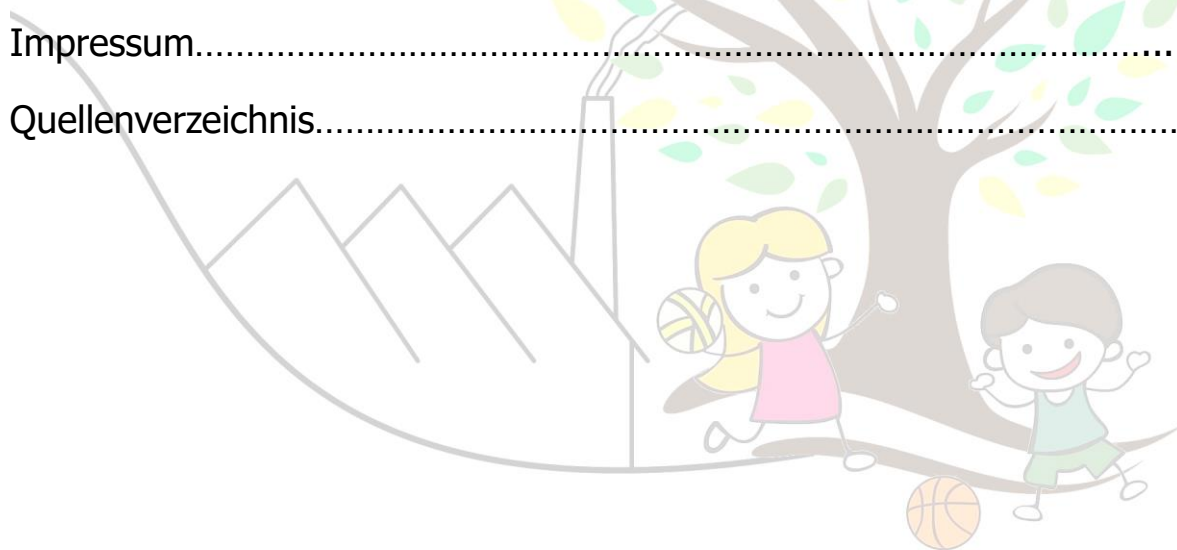
Quartiersentwicklung mit „Grün“ Grünflächenkonzept Reckhammer Straße

Geschichte und Vision für einen „Hüttentalpark“



Inhaltsverzeichnis

Quartiersentwicklung mit „Grün“.....	2
Die Bolzplatzgeschichte des Hüttentals.....	3
Bänke für den Anfang.....	6
Vision für Grün.....	7
Elemente für den „Hüttentalpark“.....	9
Gartenfläche.....	11
Weidentipis.....	11
Bachpromenade.....	12
Wegesystem.....	13
Impressum.....	16
Quellenverzeichnis.....	16



Quartiersentwicklung mit „Grün“

Talseitig des Stadtteils Hüttental befindet sich ein Areal, ein Relikt aus der Zeit des Rückgangs der Eisen- und Stahlverarbeitung. In den Jahren 1987 bis 1989 wurde mit dem Abraum einer Verzinkerei eine Fläche am Hang eingeebnet. Heute dient sie als Abstandsgrünfläche oder für Pioniergehölz und trennt die Wohnsiedlung von einem stahlverarbeitenden Betrieb und dem Technologiezentrum. Auf der Fläche befinden sich außerdem ein Weiher und einige Obstgehölze. Es bahnen sich einige Trampelpfade und ein befestigter Weg durch das Grün, die als Verbindung zwischen der Siedlung und dem Tal dienen. Der angrenzende Parkplatz wird jährlich von der Stadtteilkonferenz Hüttental e.V. als Veranstaltungsort für das Stadtteilstfest oder anderen Aktivitäten wie Seifenkistenrennen oder Wasserschlachten genutzt. Im anschließenden Kapitel werden die bisherigen Nutzungen der Fläche und die Vorgeschichte des Entwicklungskonzepts erläutert.



Abbildung 1

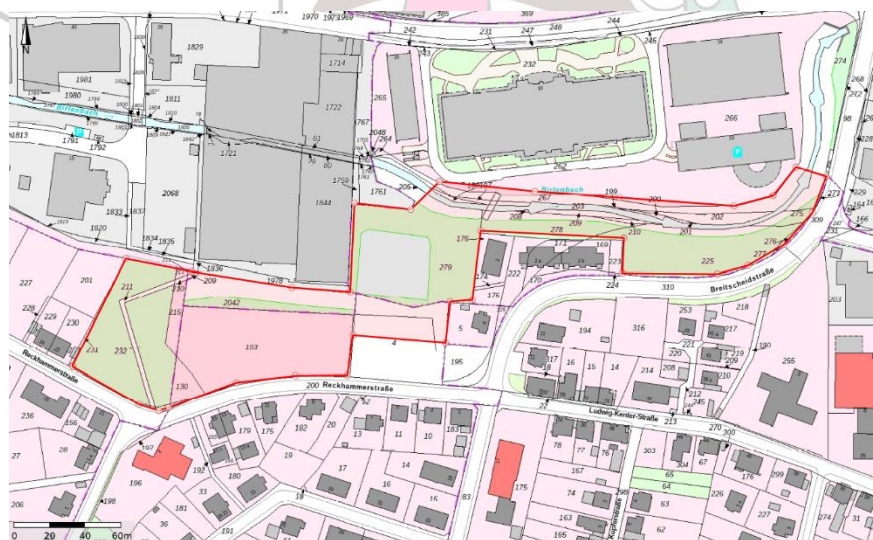


Abbildung 2

Abbildung 1 und 2 zeigen die Abgrenzungen der Fläche im Luftbild und auf der Flurstückskarte.

Die Bolzplatzgeschichte des Hüttentals

Aufgrund der industriellen Entwicklung Siegens erlebte die heutige Grünfläche verschiedenste Verwendungszwecke. Zunächst wurde sie von einer Verzinkerei als Lagerfläche genutzt. Nach Schließung des Werkes und Abriss der Gebäude wurde die Fläche mit Abraum der Verzinkerei und Erdaushub aufgeschüttet. Die Begrünung entwickelte sich über die Jahrzehnte weiter, so gab es auch den sogenannten Froschteich, in dem Kröten und Frösche gelaicht haben. Bevor dieser Teich in den letzten 10 Jahren verlandete, diente er der Hüttentalschule als Exkursionsziel, um Laich und Kaulquappen mit den Kindern beobachten zu können.

Ein ehemaliger Hammerweiher, der Reckhammer Weiher, welcher über den Hüttengraben vom Birlenbach mit Wasser versorgt wurde, befindet sich



Abbildung 3

Birlenbacher Straße. An dem Übergang des Fußweges über den Hüttengraben sammelt sich regelmäßig Müll an, der jährlich durch die Stadtteilkonferenz Hüttental ehrenamtlich gesammelt wird.

Die Abbildung 3 zeigt den Reckhammer Weiher um 1910, die Abbildung 4 zeigt den heutigen Zustand mit Einfriedung.



Abbildung 4

Kinder und Jugendliche aus den letzten Generationen nutzten die Fläche, die im Westen an die heutige angrenzt, zum Budenbau. Außerdem wurde mit der Hilfe ihrer Eltern ein kleiner Bolzplatz angelegt, indem diese auf einer Wiese Holzpfähle als Torpfosten in den Boden ramnten. Dieser improvisierte Bolzplatz verfiel über die Zeit durch mangelnde Pflege, wurde wenig genutzt und schließlich wurde die Fläche von anliegenden Nachbarn gepachtet und eingezäunt. (siehe Abbildung 5 und 6).|



Abbildung 5

Damit wurde den Kindern die Möglichkeit genommen, im Zentrum des Stadtteils Fußball spielen zu können. Der Bolzplatz an der ehemaligen Hüttentalschule wurde nach Bemühungen der Stadtteilkonferenz zunächst auch außerhalb der Schulzeiten zur Nutzung freigegeben. Die Kinder und Jugendlichen nutzten das Angebot rege. Daraus folgte allerdings, dass sich Nachbarn über Lärmbelästigung auch außerhalb der Mittags- und Nachtzeiten beschwerten. Daraufhin vermittelte die Stadtteilkonferenz zwischen Nachbarn und Kindern/Jugendlichen und versuchte, mittels Kompromiss eine Einigkeit zu erlangen. Es wurden Schließzeiten eingeführt, welche - ehrenamtlich betreut - dafür sorgten, dass der Platz nur nachmittags genutzt werden konnte. Auch die begrenzten Öffnungszeiten trugen nicht zur Befriedung bei. Da der Bolzplatz aufgrund der Streitigkeiten nicht mehr gerne genutzt wurde und somit erneut ein Mangel an Freiraum besteht, entstand der Wunsch nach einem Platz im Bereich der Grünfläche.



Abbildung 6

Im Jahr 2023 wurden die Bolzplätze der Stadt Siegen von der Verwaltung geprüft und bewertet. Der Bolzplatz hinter der Hüttentalschule wurde mit der Note 5 und damit mangelhaft bewertet. Auf der gesamten Fläche des nicht nutzbaren Bolzplatzes wuchert Gras, teils hüfthoch, die Netzabdeckung hängt tief und ist zerrissen. Eine Empfehlung zur Sanierung des Platzes hat von Seiten der Verwaltung nicht stattgefunden.



Abbildung 7

Abbildung 7 und 8: Bilder vom aktuellen Zustand des einzigen Bolzplatzes im Hüttental



Abbildung 8

Bänke für den Anfang

Im Herbst 2015 erfolgte die erste Maßnahme zur Belebung der Grünfläche. Nach Absprachen mit dem Grünflächenamt der Stadt Siegen sowie der Suche nach Sponsoren konnten eine Sitzgruppe und mehrere Bänke am Rande der Wiese, nahe der Reckhammerstraße aufgestellt werden (siehe Abbildung 9 und 10). Diese werden von Bewohnerinnen und Bewohnern als Treffpunkt zum Verweilen, Klönen und Picknicken genutzt. Außerdem sind Mülleimer und Hundekotbeutelspender aufgestellt worden. Die Stadtteilkonferenz Hüttental e.V. kümmert sich bereits ehrenamtlich um die Pflege und Hege der Grünflächenanlage.



Abbildung 9

Dazu gehört die jährliche Sauberkeitsaktion, sprich Müllsammlung sowohl im Areal der Grünfläche als auch im Quartier. Darüber hinaus werden die aufgestellten Müllgefäße regelmäßig geleert, der Schotterplatz in Ordnung gehalten und die Rasenflächen gemäht. Dies geschieht in Kooperationsabsprache mit dem Grünflächenamt und der Stadtreinigung der Stadt Siegen.

Aus den Überlegungen um einen Bolzplatz auf der Grünfläche und den errichteten Sitzgelegenheiten folgte der Plan, ein Gesamtkonzept für die Grünfläche zu entwerfen.

In verschiedenen Sitzungen der Stadtteilkonferenz sowie bei einer Umfrage am Stadtteilstfest wurden Vorschläge mit den Anwohnerinnen und Anwohnern gesammelt, welche in dieses Konzept mit eingebunden wurden.



Abbildung 10

Die Stadtteilkonferenz Hüttental e.V. hat ein großes Interesse das Areal aufzuwerten, zu pflegen und letztendlich entsprechend dem Grünflächenkonzept für die Bewohner des Quartiers als nutzbaren Naherholungsraum zu gestalten.

Vision für Grün

Heute wird die Grünfläche von den Bürgerinnen und Bürgern nicht bewusst wahrgenommen und genutzt. Nach Umsetzung des Konzeptes werden die Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen den Hüttentalpark mit vielseitigen Aktivitäten füllen. Gleichzeitig stellt dies einen Zugewinn für Familien, Kinder und Jugendliche dar, ebenso kann der Hüttentalpark für die benachbarte Tageseinrichtung für Kinder ein willkommener Aufenthaltsort sein.

Dabei werden alle angrenzenden Industrie und Gewerbebetriebe sowie die Bewohner des Quartiers selbst mit der Fläche in Verbindung gebracht. Außerdem bleiben vorhandene Elemente der Grünfläche bestehen und in den Hüttentalpark eingebunden.

Dadurch, dass die Fläche bewusst wahrgenommen wird, vergrößert sich das Wohlbefinden aller Anwohnerinnen und Anwohner sowie der Gäste des Quartiers. Außerdem wird bei erfolgreicher Umsetzung das Umweltbewusstsein der mit der Fläche interagierenden Menschen gesteigert, da das Quartier als grüner und freundlicher als zuvor geschätzt wird. Die Identifikation der im Wohngebiet Hüttental Lebenden mit dem Quartier wird wesentlich gesteigert.

Der geschaffene Raum wird für jeden Menschen einen individuellen Freiraum widerspiegeln. So wird ein Kind die Fläche als Spielraum, der Arbeitnehmende die Fläche als Pausenraum und der Ruheständler die Fläche als Erholungsraum sehen. Außerdem bietet er Familien die Möglichkeit im nahen Wohnumfeld gemeinsam Zeit im Grünen zu verbringen.



Abbildung 11

Ein Angebot für gemeinsame Aktionen stärkt die Verbundenheit und das Zugehörigkeitsgefühl jedes Einzelnen im Quartier (Abbildung 11). Aus diesem Potential heraus öffnen sich wiederum neue Ressourcen und Angebote, woraus ein sozialer Mehrwert im gesamten Quartier erreicht wird.



Abbildung 12

Ein Stadtteilgarten und eine Wildblumenwiese, entlang des Fußweges vom Wohngebiet zur Birlenbacher Straße, bilden den westlichen Rand des Stadtteilparks.

Ein Bolzplatz geschützt durch Lärmschutzwälle und entsprechender Bewachung, sowie Weidentipis als Spielbereich für Kinder.

Der vorhandene Reckhammer Weiher sowie die Brücke über den Birlenbach werden in das Konzept mit eingebunden. Eine Uferpromenade im Bereich des TZ bieten Erholungs- und Ruheraum direkt am Birlenbach. Das Wegesystem verbindet alle Elemente des Stadtteilparks miteinander und endet am östlichsten Punkt an der Breitscheidstraße gegenüber der Einmündung „Birlenbacher Hütte“.

Elemente für den Hüttentalpark

Aus der unbefriedigenden Bolzplatzsituation im Quartier entwickelte sich schnell die Idee, einen neuen Spielraum in der Grünfläche zu errichten. Der Standort an der Talseite des Wohngebietes bietet sich an, da dieser zentral liegt und daher von Jedem gut erreichbar ist und somit gut angenommen werden sollte. Zudem steht im Hüttental keine weitere ebene Fläche zur Verfügung.

Der Grünbereich grenzt einseitig an Wohnbebauung und an der anderen Seite an einem stahlverarbeitenden Betrieb. Aufgrund der Lage ist bereits eine gewisse Vorbelastung durch Industriegeräusche gegeben, wodurch die Nutzung des Bolzplatzes für die Anwohnerinnen und Anwohner als weniger störend empfunden werden sollte. Darüber hinaus bietet die große Fläche genügend Raum für Lärmschutzmaßnahmen.

Als eine zugleich gemeinschaftsfördernde, kostengünstige und gestalterische Möglichkeit bietet sich zwischen dem Bolzplatz und der Straße die Errichtung eines Lärmschutzwalles mit Weiden bepflanzter Krone an.

Der Aushub, der beim Bau des Bolzplatzes anfällt, soll zu kleinen Wällen aufgeschüttet werden.

Auf deren Krone können in einer gemeinsamen Aktion Weidenzäune geflochten werden. Das Material dafür stammt aus der Fläche selbst. Die geflochtenen Zäune wachsen mit der Zeit an und bilden einen attraktiven und psychologisch wirksamen Lärmschutz.



Abbildung 13

Errichtet werden können diese beispielsweise in einer gemeinsamen Aktion mit Kindern, Jugendlichen und Eltern. Damit drückt sich auch die soziale Komponente der Bauaktion aus. Kinder und Jugendliche machen sich untereinander bekannt, Eltern kommen ins Gespräch und so wird ein zunehmendes Gemeinschaftsgefühl im Quartier geschaffen. Bei dieser Gelegenheit kann außerdem auch bekannt gegeben werden, dass es erwünscht ist, Ideen für das Quartier einzubringen und gemeinsam an deren Umsetzung zu arbeiten.



Abbildung 14

Gartenfläche

Ein Aspekt, um Gemeinsamkeiten im Quartier zu fördern, soll die Nutzung der Obstgehölze sein. Angefangen beim Ernten des Obstes über Baumpflege bis zu möglichen Apfelkuchenbackabenden gibt es verschiedene Ideen und Ansätze, wie die Obstbäume mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Hüttentals in Verbindung gebracht werden können.

Darüber hinaus gibt es weitere Ideen, die in Form von Angeboten,

bzw. nach Bedarf umgesetzt werden können. Dazu gehören Hochbeete die im Bereich der Obstgehölze aufgestellt werden können, das Pflanzen



Abbildung 15



Abbildung 16

weiterer Bäume und Beerensträucher, sowie das Anlegen einer Wildblumenwiese. Arbeitsgruppen für den Hüttentalpark können weitere Ideen in die Tat umsetzen und so die Fläche beleben. Ergänzt wird der Garten mit einer Sitzgruppe aus Baumstämmen, die für den Bolzplatz gefällt werden mussten (siehe Abbildung 16)

Weidentipis

Oberhalb des Reckhammer Weihers ist eine Wiese gelegen, die von einem Gehölzsaum eingefasst ist. Sie grenzt an einen Parkplatz, der von der Freikirchlichen Gemeinde gepachtet ist. Die Wiese bietet sich als Spielfläche an, da sie nur gelegentlich genutzt wird. Eine Idee ist, hier gemeinsam mit Kindern Weidentipis (siehe Abbildung 17) und andere Strukturen anzulegen um die Wiese wieder attraktiver zu gestalten.



Abbildung 17

Bachpromenade

Als verknüpfendes Element und Highlight der neuen Grünanlage soll eine „Bachpromenade“ das Quartier mit dem, Technologiezentrum verbinden. Auf der Höhe des ehemaligen „Café 15“ des Technologiezentrums soll die Bachböschung an beiden Uferseiten mit Sitztreppen ausgestattet werden. Erreichbar werden diese auf der Seite des Technologiezentrums. Auf der gegenüberliegenden Seite verläuft ein Weg, der durch Trittsteine im Gewässer ergänzend mit der anderen Bachseite verbunden wird (siehe Abbildung 18 und 19).

Mit dem Bau dieser Anlage geht ein Teil des Ufers verloren. Dieser Eingriff kann durch den Rückbau der Sohlschwellen unterhalb dieses Abschnittes sowie Einbringen von den Birlenbach belebenden Elementen ausgeglichen werden.

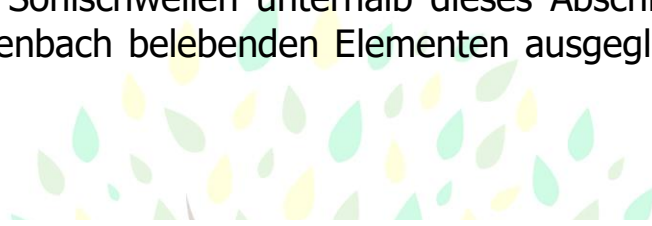


Abbildung 18



Abbildung 19

Wegesystem

Wichtig für die Belebung der Grünfläche ist ein funktionierendes, für seine Zwecke ausgebautes Wegesystem. Damit die Wege das Image als Angstraum verlieren, müssen diese teilweise von Gehölzen freigeschnitten und abschnittsweise befestigt werden. Dennoch soll darauf geachtet werden, dass der Eindruck der gewachsenen Natur nicht verloren geht. Wilde Bereiche wie diese sind für Stadtkinder manchmal die einzige Gelegenheit, in der Natur zu spielen und im Umgang mit ihr Erfahrungen zu sammeln.

Der Eingang in die Grünfläche liegt im östlichen Bereich an der Ecke Rewe (Petz) / Tankstelle, bzw. Birlenbach / Breitscheidstraße. Aktuell ist dieser mit Steinblöcken für Fahrzeuge unzugänglich gemacht, erweckt aufgrund dessen und seines schlechten Pflegezustands keinen einladenden Eindruck (siehe Abbildung 20). Wird dieser Weg durch eine Aufweitung des Zugangs zur Straße geöffnet und in seinem Erscheinungsbild aufgewertet, nehmen die Anwohner das Angebot den grünen Weg zu gehen, sicher an.



Abbildung 20



Abbildung 21

Entlang des Birlenbachs führt der Weg weiter bis zu einer Holzbrücke auf der rechten Seite über die der Zugang zum Parkplatz des Technologiezentrums gegeben ist (siehe Abbildung 21). Auch diese wirkt durch ihren ungepflegten Zustand, durch Vermüllung und dicker Blatterschicht nicht einladend. Auf Seiten des Technologiezentrums wurde kein sichtbarer Zugang geschaffen, da abgegrenzt mit einem Bordstein durchgängig Stellplätze ausgewiesen sind und die Fläche am Fuß der Brücke nicht gepflastert ist. Eine Lösungsmöglichkeit besteht in diesem Fall in der Anbindung der Brücke an den Parkplatz durch einen farblich angepassten Steinbelag. Diese Vorschläge sollten in einem Gespräch mit den Leitenden des Technologiezentrums erörtert werden, da auf diese Weise und

mit Einbeziehung der Bachpromenade ein attraktiver Raum für die Pausenzeiten der Mitarbeitenden geschaffen wird.

Aktuell besteht der Anschluss dieses Weges aus einem Trampelpfad, der steil den Hang hinauf geht und zum Reckhammer Weiher führt. Die Attraktivität des Hüttentalparks könnte durch eine gesicherte Neugestaltung des Reckhammerweihers erheblich gesteigert werden. Zur Gewährleistung der Wegeverbindung Richtung Technologiezentrum müsste entweder eine Treppe gebaut oder der Weg entlang des Hanges mit weniger Steigung verlegt werden. An dieser Stelle kann ebenfalls der Weganschluss an die Breitscheidstraße erfolgen, sodass ein weiterer Zugang zur Grünfläche gegeben ist.

Der entlang des Weihers führende Trampelpfad ist von Gehölzen weitgehend zugewachsen und führt steil den Hang hinauf.

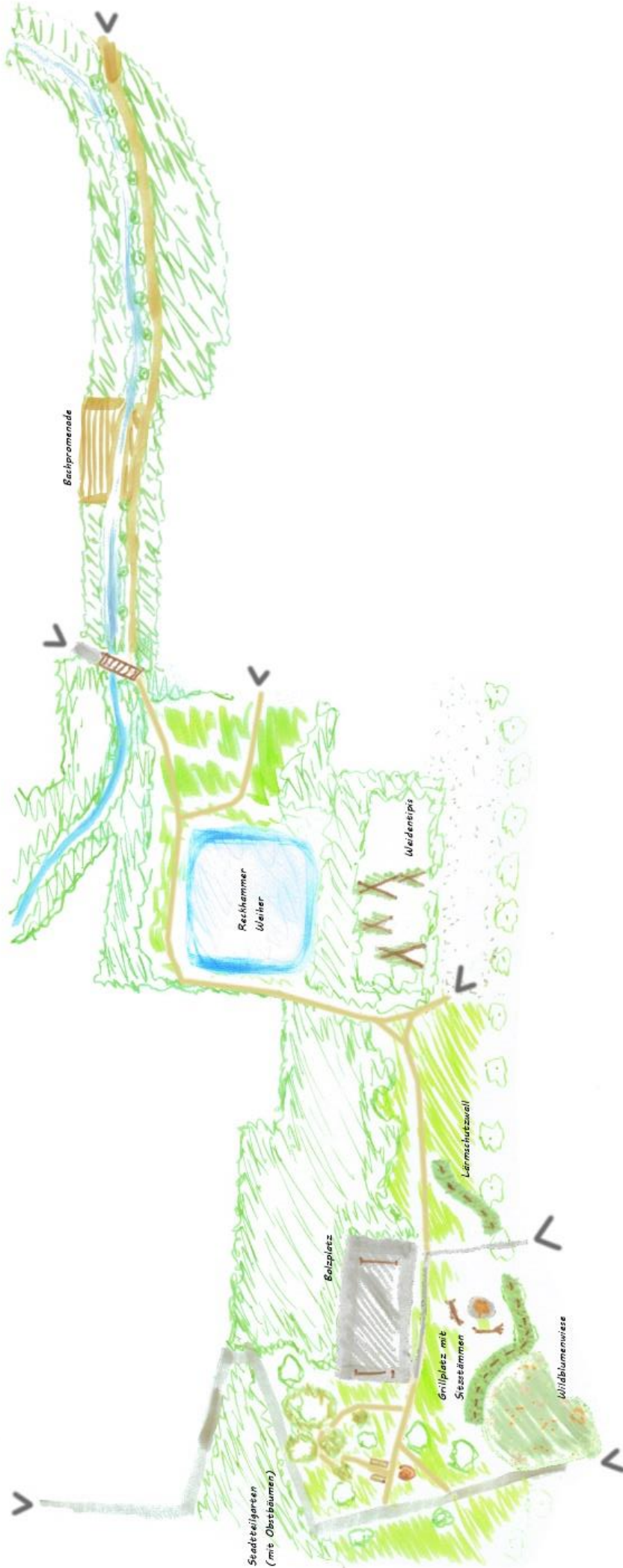
Dieser Weg ist kaum begehbar, kann allerdings durch Zurückschneiden der Gehölze und teilweiser Verlagerung mit Abstand vom Zaun des Weihers aufgewertet werden. Im Hangbereich ist ebenfalls entweder eine Treppe nötig oder die Anlage eines schmalen Serpentinweges erforderlich. Von diesem Anschluss werden weitere Wege zum Bolzplatz, Stadtteilgarten und Weidentipis geschaffen. Das Wegesystem wird alle Elemente des Hüttentalparks miteinander verbinden.

Wenn alle Wegeverbindungen neu angelegt werden, kann der östliche Bereich am Fuß des Hanges mit dem Technologiezentrum in der Birlenbacher Straße und der Wohnsiedlung mit grünen Wegen verbunden und belebt werden.



Abbildung 22

Die Abbildung 22 zeigt eine farbig angepasste Wegegestaltung. In der Abbildung 23 auf der folgenden Seite ist das Gesamtkonzept dargestellt.



Impressum

Projektbeteiligte:

Konzepterstellung:

Mareile Graf
M.Sc Umwelt, Naturschutz und Nachhaltigkeitsbildung
37671 Höxter

Felix Graf
37671 Höxter

Koordination / Projektverantwortliche:

Vorstand der Stadtteilkonferenz Hüttental e.V.
Am Grünen Hang 41
57078 Siegen

Layout und Gestaltung:

Frank Wilmes
57078 Siegen

Quellenverzeichnis

Titelseite:

Darstellung Gelände: Zeichnung Mareile Graf, Kartenmaterial www.tim-online.nrw.de/tim-online2,
Gesamtentwurf Frank Wilmes

Logo: Entwurf und Erstellung: Frank Wilmes

Bildnachweise: S.2: Abb. 1 & 2 Kartenmaterial: Internet www.tim-online.nrw.de/tim-online2; S. 3: Abb. 3 Postkarte Reckhammer Weiher; S.3 – S13: Abb. 4 - 6, 9, 19-21: Fotografien: B. Henneke; S. 5: Abb. 7 & 8: Fotografien: J. Teutemann; S. 6: Abb. 10: Apple „Look Around“; S. 7 - 14: Abb. 11, 13, 17: Fotografien F. Wilmes; S. 8 – 15: Abb. 12, 14, 18, 23: Vorentwurfszeichnungen: Mareile Graf; S. 11: Abb. 15,16: <https://www.pinterest.de>; S.14: Abb. 22: <https://www.wiktionary.org>

Wir haben uns bemüht, die Bildrechte der verwendeten Abbildungen soweit als möglich zu klären. Sollten dennoch Bildrechte verletzt worden sein, bitte um Meldung bei: Stadtteilkonferenz Hüttental e.V. (Frank Wilmes)



